

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 56 (2000)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Frauen im Gefängnis  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-844798>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with

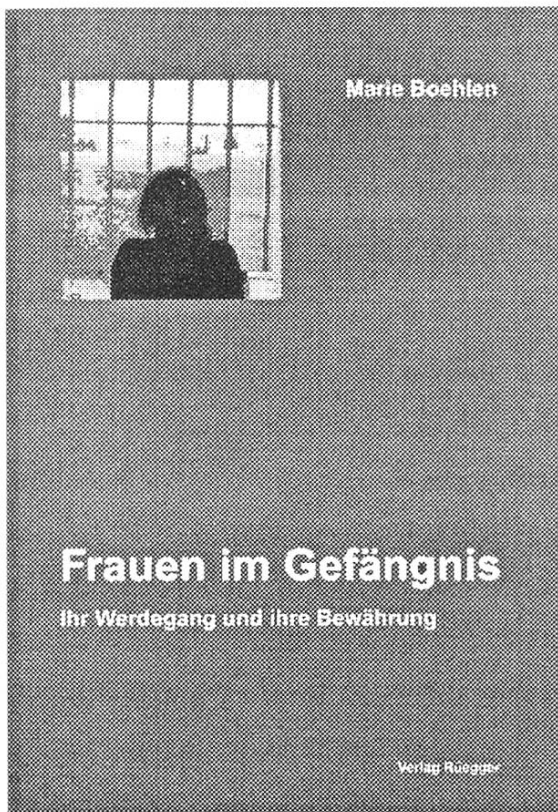
# FRAUEN IM GEFÄNGNIS

*Frauen werden sehr viel seltener straffällig als Männer. Das ist zwar ein Vorteil für die Gesellschaft, jedoch ein Nachteil für die straffälligen Frauen. Ihre Probleme sind kaum augenfällig, werden wissenschaftlich weniger untersucht und gelangen seltener ins Bewusstsein der Allgemeinheit. Ein Mörder macht Schlagzeilen, eine drogenabhängige Prostituierte auf Diebestour landet in aller Stille in Untersuchungshaft.*

Diesem Missstand wollte Marie Boehlen mit ihrer Untersuchung "Frauen im Gefängnis" abhelfen. Die Autorin erlebte das Erscheinen des Buches nicht mehr, sie starb am 30. November 1999 im Alter von 88 Jahren. Dr. iur. Marie Boehlen war eine eindruckliche Vorkämpferin für das Stimmrecht, später für die Frauenrechte und vergass als ehemalige Jugendanwältin nie das Schicksal der Benachteiligten. Ihr kämpferischer Einsatz für eine bessere Gesellschaft dauert buchstäblich bis über ihren Tod hinaus.

## **Gefängnis=schlecht investiertes Geld?**

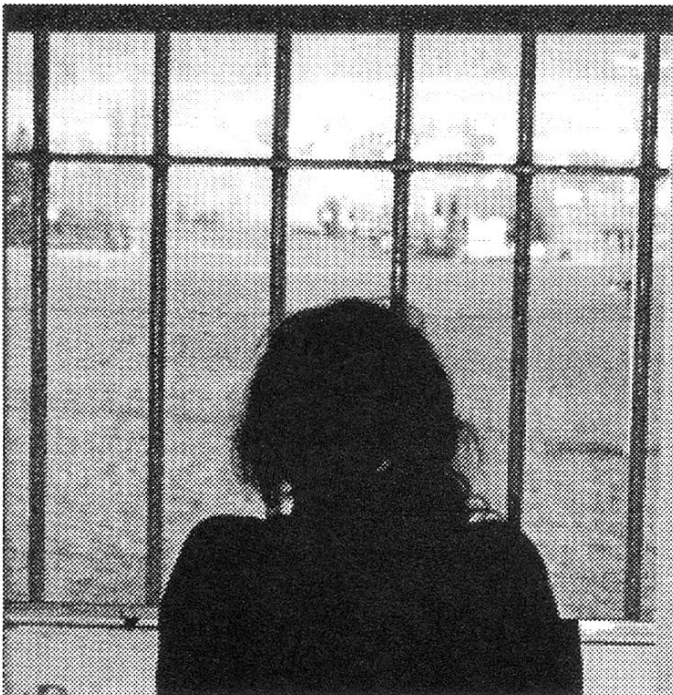
Alle sind sich einig: Gefängnisse sind teuer. Die Geister scheiden sich bei der Frage, ob diese Gelder gut investiert sind. Nehmen wir Boehlens Antwort vorweg. Die Autorin ist der Meinung, dass die zahlreichen rückfälligen Gefangenen für unseren Strafvollzug keine Empfehlung darstellen und dass deshalb etwas verändert werden muss. Ihre Schlüsse zieht sie aufgrund der Befragung von 90 Frauen, die ihre Strafe in Hindelbank verbüßten. Hindelbank ist das zentrale Deutschschweizer Frauengefängnis. Offensichtlich zog sich die



MARIE BOEHLLEN:  
**FRAUEN  
 IM GEFÄNGNIS.**  
 IHR WERDEGANG  
 UND IHRE BE-  
 WÄHRUNG.  
 VERLAG RÜEGGER,  
 ZÜRICH 2000

Frauen (Seite 38). Delikte gegen Leib und Leben sind bei Männern elf mal, Delikte gegen die Familie gar dreizehn mal häufiger als bei Frauen, was Boehlen zum Schluss veranlasst: "Gewaltanwendung ist Männersache" (Seite 42). Sie räumt ebenfalls mit dem häufig gehörten Vorwurf auf, dass die Emanzipation Frauen zu vermehrter Kriminalität geführt habe.

langen Dauer der Untersuchungshaft. Diese Gefängnisse sind besonders trostlos, sie dienen in keiner Weise der Wiedereingliederung in die Gesellschaft und hinterlassen oft schwere psychische Schäden, u.a. besteht keine Möglichkeit zu arbeiten. Gerade in der Untersuchungshaft ist die Selbstmordrate besonders hoch. Die Betroffenen empfanden lange Verfahren als zusätzliche Strafe. Da Frauen in der Regel keine Schwerverbrecherinnen sind, rechtfertigt sich in ihrem Falle die lange Untersuchungshaft nicht.



### **Soziale Herkunft der Richter**

Boehlen räumt mit dem Vorurteil auf, Richter gingen mit Frauen milder um als mit Männern. Straffällige Frauen kommen in der Regel aus einer anderen sozialen Schicht als die Richter, die sich kaum in die Lage der Frauen hineinzudenken vermögen. Diese haben deshalb vielfach Mühe, die Sprache der Justiz zu verstehen, besonders hilflos sind sie angesichts der